

# Ernst Arnold

Königliche Hof-  Kunsthandlung

Dresden.



Hauptgeschäft: Schloßstraße, Ecke der Sporergasse 1.

Gemälde-Ausstellung:

Wilsdruffer Straße 1, 1., Ecke des Altmarktes.

Sonderabdruck aus dem **Dresdner Anzeiger**  
vom 30. März 1895.

⊙ In der Ernst Arnoldschen SeceSSIONISTEN-Ausstellung (Wilsdruffer Straße) sind neben Hubert Herkomer gegenwärtig verschiedene andere Künstler vertreten, die einen Besuch lohnend machen. Einen Stein des Anstoßes für viele bilden die Bilder und Zeichnungen von James Pitcairn Knowles, einem in Rotterdam geborenen Schotten, der seine Ausbildung in München und Paris erhalten hat. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Künstler allzu kritiklos Gutes und Schlechtes, Ausgezeichnetes und Werthloses für die Ausstellung hergegeben und dadurch den ersten Eindruck seiner Kunstleistungen selbst verderbt hat. Rosen für ornamentale Zwecke zeichnet und malt hier jeder Kunstbewerber besser als sie in den Entwürfen von Pitcairn Knowles zu sehen sind, und die Darstellung einer Sterbenden unter dem Titel „Dann ging sie in das Licht“, hat nichts von erhabener Größe oder wirklich stilvoller Einfachheit, was sie ausstellungsfähig machen könnte. Man sollte diese Mängel im Interesse des Künstlers wegstreichen. Daneben bietet er ganz meisterlich gezeichnete Köpfe von sicherer Naturtreue und feiner seelischer Empfindung, endlich ein ärmliches Bauernhaus und ein landschaftliches Gemälde Der stille Garten, das einen feinen Sinn für Stimmung und poetisches Empfinden bekundet. Diesem eigenartigen Künstler, der sich in so starken Gegensätzen bewegt, hat Maximilian Rapsilber (Berlin, im Verlag von Georg Siemens) eine kleine Schrift gewidmet: James Pitcairn-Knowles, ein Charakterbild aus dem modernen Kunstleben. Sie ist entschieden interessant zu lesen, geht aber in der Bewunderung des Künstlers viel zu weit und legt mehr in seine Werke, als sie in Wirklichkeit bieten. So giebt Rapsilber von dem Bauernhaus mit den drei Bäumen und dem stillen Garten tief empfundene Schilderungen, welche nur den Fehler haben, mehr in der Phantasie des empfänglichen und poetisch gestimmten Verfassers zu wurzeln als in dem Boden der Knowles'schen Kunst. (Von demselben Verfasser stammt übrigens eine Darstellung der Baugeschichte und der künstlerischen Ausgestaltung des neuen Reichstagsgebäudes: Das Reichstagshaus in Berlin. 80 S. Georg Siemens, Berlin — die wir bei dieser Gelegenheit wegen ihres warmen Eintretens für Wallot und der trefflichen Würdigung der künstlerischen Eigenart des Baues empfehlen möchten.)

Art. plast.

2763, 2M